

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie 2026

Vom 16. – 20.02.2026 fand das traditionsreiche Seminar „Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff statt. Seit mehreren Jahrzehnten eröffnet es Studierenden die seltene Möglichkeit, den Arbeitsalltag der Dikasterien und Gerichte aus nächster Nähe kennenzulernen und Einblicke hinter die Kulissen der kurialen Institutionen zu gewinnen. In diesem Jahr nahmen 29 Studierende des Magisterstudiengangs Katholische Theologie der LMU, des Lizentiatsstudiums Kanonisches Recht am Klaus-Mörsdorf-Institut der LMU sowie Magisterstudierende der Universität Augsburg teil.

Der erste Seminartag begann im **Dikasterium für Bildung und Kultur**. Untersekretär Mons. Dr. Matthias Ambros und Dr. Claudia Curcuruto gaben Einblick in ihre vielfältigen Aufgabenbereiche. Besonders intensiv diskutiert wurden Fragen zur künstlichen Intelligenz und deren ethischer Bewertung sowie zur Katholizität deutscher Schulen und Hochschulen. Anschließend empfing Mons. Dr. Josef Gehr die Gruppe im **Dikasterium für den Klerus**. Nach einer Einführung in die Struktur des Hauses erläuterte er unter anderem die dort angesiedelte Finanzverwaltung und stellte sich auch den sensiblen Fragen zum Thema geistlicher Missbrauch. Im **Dikasterium für die Ostkirchen** unterstrich Untersekretär Bischof Dr. Filippo Ciampanelli die Bedeutung des Besuchs und erläuterte die umfassenden Zuständigkeiten für die katholischen Ostkirchen. Mons. Kim D’Souza erklärte ergänzend die internationale Zusammensetzung der Mitarbeitenden. Den Abschluss des Tages bildete das Gespräch in der Sala San Pio X. mit Christine Seuss von der deutschsprachigen Redaktion von Vatican News, die das **Dikasterium für die Kommunikation** vorstellte. Von besonderem Interesse waren ihre Ausführungen zur Papstwahl 2025 und zu den Neuerungen unter Papst Leo XIV.

Der Dienstag begann mit Prälat Prof. Dr. Markus Graulich SDB im **Dikasterium für die Gesetzestexte**. Er erläuterte Aufgaben, Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit mit anderen Dikasterien. Im **Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung** verdeutlichte Mons. Dr. Michael Kahle die zentrale Bedeutung der Einheit des römischen Ritus und sprach offen über aktuelle Herausforderungen. Es folgte ein Besuch im **Dikasterium für die Förderung der Einheit der Christen**. P. Dr. Norbert

Hofmann SDB, Sekretär der Kommission für den jüdisch-katholischen Dialog, stellte die Ziele des Hauses dar und ging auf die schwierige Lage im Zusammenhang mit dem Gazakonflikt ein. Am Nachmittag führte P. Prof. Dr. Nikolaus Schöch OFM am Höchsten Gericht der **Apostolischen Signatur** anhand eines Falles aus dem Ordensrecht in die Arbeitsweise des Gerichts ein und beantwortete die Fragen der Teilnehmenden mit großer Präzision.



(Gruppenfoto in der Apostolischen Signatur mit P. Prof. Dr. Nikolaus Schöch OFM)

Der Mittwoch begann im **Dikasterium für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des Apostolischen Lebens**. Sr. Dr. Tiziana Merletti SFP, Sekretärin des Dikasteriums, sowie P. Dr. Martin Wolf OMI gewährten Einblicke in die tägliche Arbeit und sprachen offen über aktuelle Entwicklungen, darunter die steigende Zahl von Austritten. In der Hochschule Augustinianum stellte Mons. Prof. Dr. Eduardo Baura als Konsultor des **Dikasteriums für die Bischöfe** Geschichte und Aufgaben dieses traditionsreichen und oft als besonders diskret wahrgenommenen Dikasteriums vor. Für die Übersetzung

danken wir Prof. Dr. Dr. Andrea Michl herzlich. Im **Dikasterium für den Dienst der Nächstenliebe** erläuterte Mons. Romanus Mbena die vielfältigen karitativen Initiativen – von Krankenfürsorge über Hygienemöglichkeiten bis hin zu konkreten Hilfsangeboten für Bedürftige. Den Abschluss des Tages bildete der Besuch im **Gericht des Staates der Vatikanstadt**, wo Prof. Dr. Luigi Sabbarese und Prof. Dr. Ernest Okonkwo ihre Aufgaben darstellten und insbesondere die effiziente Verfahrensführung hervorhoben.

Am Donnerstagmorgen begrüßten uns im **Dikasterium für die Glaubenslehre** Dr. Manfred Bauer (Disziplinarsektion) und Dr. Johannes Fürnkranz (Eheamt). Dr. Bauer schilderte anschaulich seine Tätigkeit und wies auf die Wirksamkeit der seit Jahren etablierten Präventionsmaßnahmen hin. Dr. Fürnkranz erläuterte anschließend die Verfahren in favorem fidei sowie das Privilegium Paulinum und deren jeweilige Voraussetzungen. Im **Dikasterium für die Evangelisierung**, Sektion für die grundlegenden Fragen der Evangelisierung in der Welt, stellte Mons. Dr. Michele Francesco Fiorentino anhand statistischer Daten Entwicklungen bei Pilgerzahlen dar und erklärte die Zusammenarbeit mit den Bischofskonferenzen. Am Nachmittag erhielt die Gruppe in der **Rota Romana** durch Mons. Dr. Robert Gołębiowski, Richter der Rota, und Dr. Konrad Ackermann, Promotor Iustitiae, eine fundierte Einführung in die Arbeitsweise des Tribunals. Die Führung durch Archiv, Notariate und einen Vernehmungsraum verdeutlichte eindrucksvoll die praktische Umsetzung der Verfahren und die Ausrichtung am Wohl der betroffenen Personen.

Der letzte Seminartag führte zunächst in die **Apostolische Paenitentiarie**. Mons. Dr. Carlos Encina Commentz stellte seinen ausschließlich das forum internum betreffenden Aufgabenbereich vor und erläuterte anhand konkreter Beispiele besondere Fragen wie die absolutio complicitis und Formen sakrilegischer Verunehrung der eucharistischen Gestalten. Im **Dikasterium für den interreligiösen Dialog** zeigte P. Dr. Markus Solo SVD anhand verschiedener Dokumente Arbeitsweise und Herausforderungen des Dialogs mit anderen Religionen auf. Im **Dikasterium für die Selig- und Heiligsprechungen** erklärten Untersekretär P. Dr. Bogusław Stanisław Turek CSMA und Dr. Dr. Judith Borer anschaulich die einzelnen Schritte eines Verfahrens, insbesondere die Überprüfung von Wundern. Kurz wurde dabei auch auf den aktuellen Fall von Carlo Acutis eingegangen. Ein besonderer Höhepunkt war schließlich der Besuch des **Staatssekretariats** im Apostolischen Palast. Mons. Dr. Francesco Riegger stellte die Aufgaben der drei

Sektionen vor und beantwortete zahlreiche Fragen, darunter eine Menge zur päpstlichen Korrespondenz und zur fortschreitenden Digitalisierung.



(Gruppenfoto im Damasushof)

Mit dem Gang durch den Damasushof und das Bronzetur fand das Seminar seinen stimmungsvollen Abschluss. Unser herzlicher Dank gilt Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff für die hervorragende Organisation und die außergewöhnlichen Einblicke in das Innere der römischen Kurie. Das Blockseminar wird nächstes Jahr im Zeitraum vom 14.02. – 20.02.2027 stattfinden.

Bericht: Sarah Hermannskirchner

Fotos: Sarah Hermannskirchner